

Gebrauchtes für kleinen Geldbeutel

Laden von Diakonieverband und Karlshöhe öffnet am 30. Juni - Suche nach Spenden

VON MARION BLUM

Gebrauchte Möbel für Menschen mit dem kleinen Geldbeutel bietet der Diakonieladen „Hab & Gut“ an der Netzstraße 9 in Grünbühl an. Noch ist es recht leer auf der rund 400 Quadratmeter großen Fläche: Bis zur Eröffnung am Donnerstag, 30. Juni, soll sich das noch ändern. Menschen, die ihre noch gut erhaltenen Möbel spenden wollen, können sich bei Ladenleiterin Julia Ströbele melden. Sind die Sachen geeignet, werden sie zum Nulltarif abgeholt und tragen dazu bei, das Ladenlokal in ein Möbelhaus zu verwandeln.

„Es gibt einen großen Bedarf an günstigen Möbeln, aber bisher gab es keinen Laden, der diese angeboten hat“, sagte Martin Strecker, Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg, bei der Vorstellung des neuen Angebots. Um Schränke, Sofas, Tische, Stühle, Betten und anderes Mobiliar lagern zu können, wird viel Platz benötigt. Und der ist in dem Laden an der Netzstraße endlich vorhanden. Dort war vor einigen Jahren ein Supermarkt untergebracht. Zuletzt teilten sich ein Fitnessstudio und eine Shishabar die Fläche. „Uns war es wichtig, eine Nutzung zu finden, die dem Stadtteil guttut“, sagte Andreas Veit, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsbau Ludwigsburg, der dieses Ladenlokal gehört. Neben dem Kreisdiakonieverband ist die Karlshöhe Ludwigsburg als Träger von „Hab & Gut“ mit im Boot. „Es hat wunderbar gepasst“, zeigte sich Andreas Veit erfreut.

Viele müssen aus dem Nichts einen Haushalt einrichten

Damit dieses Projekt realisiert werden konnte, ist die Städtische Wohnungsbau den neuen Nutzern bei der Höhe des Mietpreises „deutlich entgegengekommen“, wie Strecker betonte. „Das ist genau der richtige Ort für dieses Angebot“, sagte er nicht nur, aber auch mit Blick auf die Flüchtlinge. Aktuell verlassen rund 150 Menschen die Erstunterkünfte, um in die

Anschlussunterbringung zu wechseln. Das bedeutet, dass sie sich aus dem Nichts einen Haushalt einrichten müssen. Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen, die sich gerne von ihren gut erhaltenen Möbeln trennen, wenn diese nicht auf dem Sperrmüll landen, sondern weiterhin benutzt werden. „Nur gut erhaltene Möbel, die auch verkäuflich sind, werden angenommen“, betont Julia Ströbele.

Wer Möbel spenden will, kann ihr Fotos davon zumailen. Sie kommt aber auch vorbei, um die Sachen in Augenschein zu nehmen. Nach einer Terminvereinbarung werden die Möbel kostenlos abgeholt und in den Laden gebracht. Diesen Part übernehmen die „Heinzelmänner“. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Karlshöhe für Arbeitslose. Die Heinzelmänner sind in Grünbühl bereits bekannt, sie helfen bei Umzügen oder unterstützen ältere Menschen bei der Gartenarbeit. Das soll dazu beitragen, sie wieder in den Ar-

beitsmarkt zu integrieren. Um bei „Hab & Gut“ stöbern und einkaufen zu können, benötigt man anders als im Tafelladen keinen Berechtigungsschein. Die Erfahrung bei anderen Projekten habe jedoch gezeigt, dass das Einkommen bei 85 Prozent der Kunden auf Tafelausweis-Niveau liege.

Auch für Anne Hauser vom Diakonischen Vorstand der Karlshöhe ist „Hab & Gut“ die perfekte Ergänzung zu dem Gebrauchtwarenladen ihrer Einrichtung. Damit sich nicht jeder auf den Weg nach Grünbühl machen muss, soll in den anderen Läden des Kreisdiakonieverbandes und der Karlshöhe über das Angebot informiert werden.

INFO: Diakonie-Möbelladen „Hab & Gut“, Netzstraße 9 in Grünbühl, Öffnungszeiten (ab 30. Juni), donnerstags von 14 bis 18 Uhr sowie freitags von 14 bis 19 Uhr; Kontakt und Spendenangebote per Mail an: moebel@kreisdiakonieverband-lb.de oder telefonisch unter 01 76-11 95 42 33.



Von links: Martin Strecker (Kreisdiakonieverband), Anne Hauser (Karlshöhe) und Michael Schanz (Wohnungsbau Ludwigsburg) bei der Schlüsselübergabe. Foto: privat

LKZ 17.06.2016